

**Interpellation Hoare-St.Gallen (6 Mitunterzeichnende):
«Maillarts Filterhalle in Goldach**

Die soeben eingeweihte Lokremise in St.Gallen ist ein Architekturdenkmal, das Werk von Robert Maillart (1872-1940), einem weltbekannten Pionier des Stahlbetonbaus, der auch in St.Gallen ein Büro hatte.

Es mutet an wie böse Absicht: Fast gleichzeitig mit der Eröffnung der modernen Neunutzung der Lokremise wurde in Goldach ein anderer eindrücklicher Industriebau von Maillart dem Erdboden gleichgemacht: Die Filterhalle des Wasserwerks der Stadt St.Gallen. Sie zeichnete sich durch eine einmalige und Aufsehen erregende Säulen- und Deckenarchitektur aus.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Es handelte sich um eine anerkannt wertvolle Ingenieurbaute (siehe INSA - Inventar der neueren Schweizer Architektur und lokal: Prospekt 2007 der Seewasserwerke, Goldach). Wie konnte es geschehen, dass die kantonale Denkmalpflege von den Abbruchabsichten nichts wusste und nicht in Kenntnis gesetzt wurde?
2. Bauherr bzw. «Abbruchherr» war die Stadt St.Gallen. Stimmt mir die Regierung zu, dass, wenn die Bauherrschaft wie in diesem Fall ein Gemeinwesen ist, höchste Anforderungen gestellt werden dürfen, was das Setzen eines guten Beispiels und Transparenz des Vorgehens betrifft?
3. Wie kann in Zukunft verhindert werden, dass wertvolle Kulturdenkmäler des 20. Jahrhunderts klammheimlich abgebrochen werden?
4. Welche Vorschriften/Gesetze sind zu beachten?
5. Die Inventare der geschützten Ortsbilder und Bauten des Kantons sind in die Jahre gekommen und überarbeitungsbedürftig, ebenso das Inventar der Industriebauten. Was setzt die Regierung in Bewegung damit die Aktualisierung angepackt wird? »

22. September 2010

Hoare-St.Gallen

Gschwend-Altstätten, Ilg-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Müller-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Wick-Wil